

# MARIE CURIE-SKŁODOWSKA



Unser Haus trägt den Namen Maria - Curie - Sklodowska. Ich möchte erzählen, wer das gewesen ist und warum unser Haus ihren Namen trägt.

Maria Sklodowska wurde in Warschau im Jahre 1867 geboren. Das war noch die Zeit, wo Polen an Russland, Deutschland und Österreich aufgeteilt war. Polnischen Schulunterricht konnte man nur heimlich geben. Als Maria das Gymnasium fertig besucht hatte, wurde sie Volkslehrerin. Nachher ist sie nach Paris gefahren und hat dort Physik studiert. Dort hat sie auch Pierre Curie geheiratet und zusammen haben sie dann das Radium entdeckt. Damit kann man krebserkrankte Leute heilen. Als ihr Mann gestorben war, führte sie die Arbeit allein weiter und wurde Professor an der Universität in Paris.

Wir gaben unserm polnischen Hause ihren Namen, weil wir sie verehren und stolz auf sie sind. Sie war nämlich nicht nur Polin und Wissenschaftlerin, sondern vor allem ein edler Mensch. Ihre Entdeckung hielt sie nicht geheim und verdiente damit kein Geld. Sie kannte keinen Hass. Die Menschen aller Nationen waren ihre Brüder. Darum passt ihr Name gut ins Kinderdorf Pestalozzi.

Marian Janiec.

## An die Paten und Freunde des Kinderdorfes

Trogen, Juli 1951

Liebe Freunde!

Schon ist ein Jahr vergangen, seit wir in der 'Freundschaft' zum ersten Male die Paten des Kinderdorfes begrüßen durften. Unterdessen ist unser Freundeskreis stetig gewachsen, und wenn wir im letzten Juli 1100 Paten zählen durften, so sind es heute deren 2000 geworden. Wir freuen uns herzlich über die schöne, runde Ziffer; aber wir verraten Ihnen sogleich, dass unsere Erwartungen noch höher gespannt sind - gespannt sein müssen. Wenn es uns nämlich gelingt, diese Zahl beispielsweise zu verdoppeln, wenn wir uns einen festen und dauerhaften Ring der Freunde sichern können, der das Pestalozzidörfchen gleichsam trägt, dann wäre ein guter Teil unserer Sorgen von uns genommen.

Es wird zwar in diesen Heftchen wenig von den ernstesten Anliegen der Grossen gesprochen. Die 'Freundschaft' soll ja der Welt der Kinder gehören. Verzeihen Sie, wenn wir es heute dennoch tun und Ihre Hilfsbereitschaft in Anspruch nehmen: wenn es Ihnen möglich wäre, für das Kinderdorf eine Patin oder einen Paten zu werben, dann würden wir dem Ziel einer langfristigen Mittelbeschaffung, das wir uns setzen müssen, näher gerückt sein.

Herzlichen Dank und auf Wiedersehen am Parentag im Frühherbst 1951.

KINDERDORF PESTALOZZI Patenschaftsaktion: Adelheid Lohner

# Freundschaft

Amitié Amicizia Friendship Filia Ystävyys Przyjaźń



Zeitung des Kinderdorfes Pestalozzi  
TROGEN Schweiz Suisse

Journal du village d'enfants Pestalozzi  
Sommer / Été 1951

Nr. 6

## Prière de St - François d' Assise

Seigneur, fais de moi un instrument de paix!  
Là où il y a la haine, que je mette l'amour,  
Là où il y a l'offense, que je mette le pardon,  
Là où il y a la discorde, que je mette l'union,  
Là où il y a le doute, que je mette la foi,  
Là où il y a l'erreur, que je mette la vérité,  
Là où il y a le désespoir, que je mette l'espérance,  
Là où il y a les ténèbres, que je mette ta lumière,  
Là où il y a la tristesse, que je mette la joie.  
O Maître, que je ne cherche pas tant à être consolé  
qu'à consoler, à être compris qu'à comprendre,  
à être aimé qu'à aimer.  
Car c'est en donnant qu'on reçoit,  
C'est en s'oubliant qu'on se trouve,  
C'est en pardonnant qu'on est pardonné,  
C'est en mourant qu'on ressuscite à l'éternelle vie!

Amen

Herr, mache aus mir ein Werkzeug des Friedens!  
Da wo der Haß, laß mich die Liebe setzen,  
Da wo die Kränkung, laß mich die Verzeihung setzen,  
Da wo die Uneinigkeit, laß mich die Einigkeit setzen,  
Da wo der Zweifel, laß mich den Glauben setzen,  
Da wo der Irrtum, laß mich die Wahrheit setzen,  
Da wo die Verzweiflung, laß mich die Hoffnung setzen,  
Da wo die Finsternis, laß mich Dein Licht setzen,  
Da wo die Traurigkeit, laß mich die Freude setzen.  
O Herr, laß mich nicht Trost suchen, sondern trösten,  
laß mich nicht um Verständnis bitten, sondern verstehen,  
laß mich nicht suchen geliebt zu werden, sondern lieben.  
Denn durch das Geben erhält man,  
durch das Sich-selbst-vergeßen findet man,  
durch das Verzeihen wird einem verziehen,  
durch das Sterben, wird man zum ewigen Leben auferstehen.

Amen.

[Franz von Assisi]

Titelbild und Kopfleisten von Helmut Wolter, 14 Jahre, Haus Butendiek

REDAKTIONSKOMITEE: Georges Faure, 15J., Frankreich; Erasmo Lombardi, 14J., Italien;  
Erwin Karger, 14J., Oesterreich; Sophia Pagounis, 14J., Griechenland;  
Benito Gesualdo, 15J., Italien; Volker von Ahn, 13J., Deutschland; Kari Anttila 14J., Finn-  
land; Colette Leroy, 13J., Frankreich; Patricia Moore, 14J., England.

Diese Zeitung erscheint vier Mal im Jahr. Sie kann abonniert werden. Das Jahresabonne-  
ment kostet Fr. 2.50. Bestellungen sind zu richten an den  
Verlag der Zeitung „Freundschaft“, Kinderdorf Pestalozzi Trogen.

## 5 Jahre Kinderdorf Pestalozzi Trogen

Am 28. April 1951 versammelten sich alle Kinder und Großen zu einer Gedenkfeier im Neubau unseres Gemeinschaftshauses. Auch Fräulein Ursula Lutz hielt eine Ansprache, die wir hier abdrucken. Damals vor 5 Jahren war sie noch ein Trogener Schulkind mit Zöpfen und rief viermal nach allen Himmelsrichtungen: «Ihr Mättele ond Buebe, wo kän Vater ond kän Muetter meh hend, chönd zu üs ue, d'Stobe isch parat»

### Liebe Kinder!

Als ich vor fünf Jahren hier, fast am gleichen Orte stand, um Euch im Namen des ganzen Schweizervolkes, und der Trogener Bevölkerung, ganz besonders aber im Namen der Trogener Schuljugend, hier nach Trogen einzuladen, sah es um mich herum ganz anders aus als heute. Damals standen nur das alte Bauernhaus mit der Linde nebenan, die heute noch zusammen das Wahrzeichen des Kinderdorfes sind. Vor dem Bauernhaus war noch ein Brunnenhäuschen, wo die Kühe ihren Durst löschen konnten. Um mich herum aber waren viele Leute, die gekommen waren, um bei der Grundsteinlegung dabei zu sein. Ihr könnt Euch leicht denken, daß ich etwas Angst hatte, vor vielen Leuten etwas zu sagen, und daß ich froh war, als alles glücklich vorbei war, und wir miteinander singen konnten. Viele von Euch wußten wohl damals noch nicht, daß sie nach Trogen kommen durften, aber vielleicht habt Ihr es gespürt, daß man sich auf Euch freute. Und nicht nur die Erwachsenen, nein, auch wir Kinder sahen mit freudiger Erwartung der Zukunft entgegen. In unserer Phantasie malten wir uns sehr oft aus, wie es sein werde, wenn da oben ein neues Dorf stehe, wie die Kinder und Erwachsenen aus andern Ländern aussehen, und welche Sprache sie reden werden. Auf das alles waren wir gespannt.

Die Gemeinde Trogen war stolz darauf, daß man ihr dieses Kinderdorf anvertraute, aber sie mußte auch große Opfer bringen, und sie hat sie gebracht, Euch zuliebe.

Wir dürfen auch nicht vergessen, daß einige Leute ihre alte Wohnung verlassen und eine neue beziehen mußten, aber auch sie haben es willig getan, denn es war für Euch.

Kurze Zeit nach der Grundsteinlegung, die den eigentlichen Anfang des Kinderdorfes bildete, wurde mit dem Bau begonnen. Da gab es viel zu sehen und wir Kinder gingen oft dort hinauf, denn die wenigsten unter uns hatten schon einmal gesehen, wie man ein Haus baut, und ganz besonders nicht, wie ein ganzes Dorf

entsteht. Jeden Sonntag sah man viele Trogener zum Grund hinaufwandern, um zu sehen, wie sich alles langsam änderte.

Bevor man mit dem eigentlichen Bau der Häuser beginnen konnte, mußte eine Wasserleitung gebaut und die Zufahrtsstraße ausgebaut werden. Es bestand damals nur ein schmaler, schlechter Fahrweg, und ich weiß noch gut, wie wir jeweils aufpassen mußten, wenn wir vom Acker, den wir im Grund bepflanzten, mit einem Wagen voll Gemüse oder Kartoffeln heimfuhren. Jedesmal waren wir froh, wenn wir gut zu Hause angelangt waren.

In der folgenden Zeit bekam man dann vieles zu hören: Jeden Tag fuhren einige Lastautos hinauf, beladen mit Kies, Holz, Ziegeln usw., dann mußten an einigen Orten Felsen gesprengt werden, und nach einiger Zeit hörte man schon die Zimmerleute hämmern. Um ein Haus zu bauen, braucht es viele Arbeitskräfte, und für ein ganzes Dorf erst recht. Es hatten sich aber viele freiwillige Helfer gemeldet, um an diesem großen Werk mitzuhelfen. Andere haben daheim gearbeitet; aber sie alle haben ein wenig dazu beigetragen, daß Ihr es heute so schön habt.

Bald war es so weit, daß die ersten Kinder kommen konnten, und wieder waren wir Kinder sehr gespannt. Von jetzt an gab es auch für unsere kleinen Hände viel Arbeit. Pakete öffnen, flicken und stricken, das waren Arbeiten, die auch wir Kinder verrichten konnten.

Das Dorf wurde immer mehr bevölkert, und wenn wir heute um uns blicken, so sehen wir, wie es überall grünt und neues Leben hervorbringt. Ringsum wachsen Bäume, Sträucher und Blumen, und Ihr alle tragt dazu bei, daß es gemütlich und freundlich wird.

Wie ich Euch vor fünf Jahren eingeladen habe, nach Trogen zu kommen, so möchte ich heute im Namen des Schweizervolkes dem Kinderdorf Pestalozzi alles Gute wünschen für die kommenden Jahre.

# Αἰγαῖο

Κάθε σπίτι τοῦ Χωριοῦ ἔχει καὶ τὸ ὄνομά του. Καὶ ὅμως δὲν εἶναι καὶ τόσο εὐκόλο νὰ διαλέξῃ κανεὶς ἓνα ὄνομα γιὰ τὸ σπίτι του. Πρέπει αὐτὸ πὸ δὴ προτιμῆσθαι νὰ ἔχη καὶ κάποιον νόημα.

Ἐμεῖς σκεφθῆκαμε πολλά, ἀλλὰ κανένα δὲν μᾶς πολυάρεσε. Στὸ τέλος τὸ βρήκαμε: σὰν Ἕλληνες πὸ εἶμαστε, ναυτικοὶ καὶ τριγυρισμένοι ἀπὸ θάλασσα, εἴπαμε νὰ τὸ ὀνομάσωμε «Αἰγαῖο». Ἄρεσε σὲ ὅλους.

Τὸ Αἰγαῖο εἶναι μιὰ θάλασσα τῆς πατρίδας μας. Ἀλλὰ δὴ μπορούσαμε νὰ ποῦμε πὸς εἶναι ἡ θάλασσα τῆς πατρίδας μας. Γιατὶ ἔτσι καθὼς τὴν ἀγκαλιάζει, σπαρμένο ὅπως εἶναι μὲ τὰ ἄπειρα νησιά του, οὐδὲν δίνει τὴν ἐντύπωση πὸς εἶναι καὶ αὐτὸ ἓνα κομμάτι τῆς ἑλληνικῆς γῆς.

Ἐπειτα εἶναι καὶ ἡ ἱστορία μας πὸ εἶναι δεμένη μὲ τὸ Αἰγαῖο. Ἀπὸ τὰ πολὺ παλιὰ ἀκόμη χρόνια οἱ Ἕλληνες ταξίδευαν καὶ ἔκαναν ἐμπόριο. Στὴν ἀρχὴ δὲν τὴν ἤξεραν πὸς τὴ θάλασσα. Καὶ ὅταν ἀργότερα τὴν γνώρισαν τὴν φοβόνταν. Δὲν κράτησε ὅμως καὶ πολὺ αὐτὸς ὁ φόβος. Γρήγορα ξεθαυρέτηκαν καὶ μὲ ὅ,τι μέσα εἶχαν ἐφτιαξαν τὰ πρῶτα πλεούμενα καὶ ξεκίνησαν νὰ τὴν γνωρίσουν. Σιγά-σιγά ἐφτιαξαν μεγαλύτερα καὶ ταξίδεψαν σὲ ὀλόκληρο τὸ Αἰγαῖο. Βοήσαν καὶ τὰ νησιά του καὶ τὰ κατοίκησαν. Καὶ ἔτσι προχωρώντας ταξίδεψαν καὶ σὲ ἄλλες θάλασσες.

Καμμιά ὅμως δὲν ἀγάπησαν τόσο, ὅσο τὸ Αἰγαῖο. Αὐτὴ τοὺς ἔδωσε τὶς πρῶτες χαρὲς καὶ τὶς πρῶτες λύπες καὶ ἀπὸ κεῖ ξεκί-

νησαν γιὰ νὰ γνωρίσουν τὸν κόσμο. Τὴν ἴδια αὐτὴ ἀγάπη κράτησαν ἀργότερα καὶ οἱ ἄλλοι Ἕλληνες γιὰ τὴ θάλασσά τους καὶ τὸ ἴδιο τὴν ἀγαποῦμε καὶ ἐμεῖς σήμερα.

Πολλὲς φορὲς σοῦ δίνει τὴν ἐντύπωση πὸς καὶ μὲ μιὰ βάρκα ἀκόμη μπορείς νὰ τὴ διασχίσης. Τόσο εἶναι ἡσυγῆ. Ὅταν ὅμως φυσήξῃ ὁ ἄνεμος, τότε ἀλλομονό σου. Τὰ κύματα σηκώνονται τεράστια καὶ δὲν μπορείς νὰ ξεφύγῃς. Καὶ ὅμως καὶ μὲ τὰ πείσματα καὶ μὲ τοὺς θυμούς της τὸ ἴδιο τὴν ἀγαποῦμε.

Αὐτὸ εἶναι τὸ Αἰγαῖο καὶ γι' αὐτὸ διαλέξαμε γιὰ τὸ σπίτι μας τ' ὄνομά του. Ἄς ἐλπίζουμε πὸς τὸ καινούριο μας ὄνομα δὴ ἀρέσῃ καὶ στὸ Χωριό.  
Βασίλης Μπάκας

## AEJEO

Jedes Haus hat seinen Namen. - Aber es ist nicht leicht, einen Namen für sein Haus zu wählen. Denn der Name, den man wählt, soll eine Bedeutung haben. Wir haben überlegt und viele Namen gefunden, aber keiner hat uns richtig gefallen. Endlich hatten wir's: als Griechen sind wir Seelente, denn rings um Griechenland ist das Meer, und darum beschloßen wir, unser Haus „AEJEO“ = Aegeis zu nennen. Das gefiel allen.

Die Aegeis ist das Meer unserer Heimat. Wir nennen sie so, weil dieses Meer Griechenland mit seinen vielen

Inseln umschließt, so daß es für uns zur griechischen Erde gehört.

Unsere Geschichte ist auch mit der Aegeis verbunden. Vor vielen, vielen Jahren reisten die Griechen und trieben Handel. Anfangs kannten sie das Meer noch nicht und hatten Angst vor ihm. Aber später lernten sie es kennen und verloren ihre Angst. Schnell und mutig haben sie angefangen mit den Mitteln, die sie hatten, die ersten Schiffe zu bauen. Nach und nach bauten sie größere Schiffe und lernten die ganze Aegeis mit ihren Inseln kennen und begannen auch, die Inseln zu bewohnen. Später gingen sie noch weiter und reisten auch über andere Meere. Aber keines haben sie so

sehr geliebt wie die Aegeis; sie hat ihnen Freude und Leid gegeben, und von dort sind sie in die Welt hinausgefahren.

Diese gleiche Liebe für ihr Meer haben die Griechen immer behalten. Manchmal glaubt man, daß man mit einem Boot über das ägäische Meer fahren kann, so ruhig ist es. Wenn aber der Wind bläst, dann ist es schlimm. Dann erheben sich große Wellen, und es wird gefährlich. Aber wir lieben es trotzdem immer. Das ist unsere Aegeis, und deshalb haben wir diesen Namen für unser Haus gewählt.

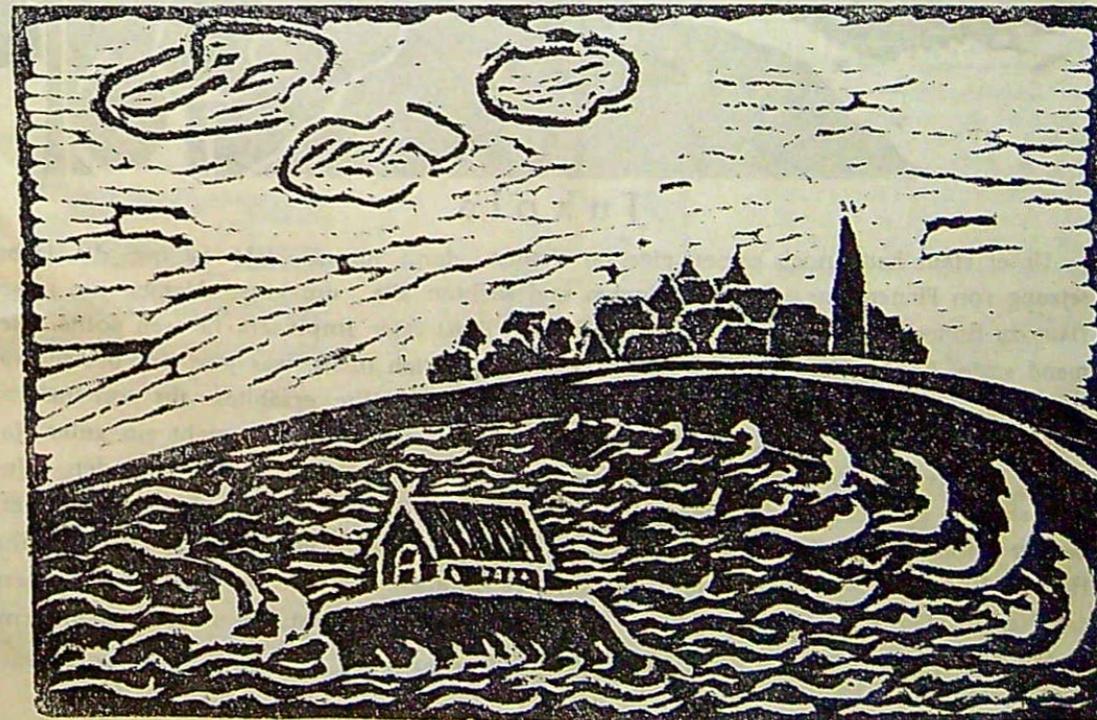
Wir hoffen, daß er im Dorf gefallen wird.  
Basilis Bakas.

# BUTENDIEK

Als wir vor 4 Jahren hierher kamen, war hier ein schönes Haus für uns. Weil hier aber viele schöne Häuser waren, sollten wir einen Namen für unser Haus aussuchen. Es war auch eine Oma da, die war auch aus Hamburg, und die sagte einen schönen Namen. Der hieß «Butendiek» und gefiel uns gut. Darum wurde unser Haus so getauft. Der Name wurde in eine große Tafel geschnitzt und draußen angehängt. Viele Leute wissen nicht, was das heißt, denn es ist plattdeutsch. Plattdeutsch ist bei uns in Hamburg eine Sparche, wie hier das Schwitzerdüsch. In eine Zeitung wurde gedruckt: «Butendiek ist ein Vorort von Hamburg.» Das stimmt aber nicht. Ich will mal erzählen, wie es richtig ist. „Buten“ heißt draußen und „diek“ heißt Deich

Wir wohnen also draußen vor dem Deich. Ich will Euch noch erzählen wozu bei uns ein Deich ist. Der ist am Meer und an der Elbe, damit das Wasser nicht alles überschwemmen kann, wenn hohe Flut und Sturm kommt. Jeden Tag kommt zweimal die Flut und hinterher ist wieder Ebbe. Wenn Ebbe ist, kann man vor dem Deich, wo vorher das Meer war, spazieren gehen. Dann ist dort das Watt. Manchmal liegt draußen im Watt noch ein Haus auf einem Hügel. Dazu sagt man „Warft“ und wenn mehr Häuser dort stehn, ist es eine „Hallig“. Die Warft und die Hallig gucken aber auch noch heraus, wenn die Flut hoch kommt. Nun wißt Ihr, wie es am Meer ist und warum unser Haus Butendiek heißt.

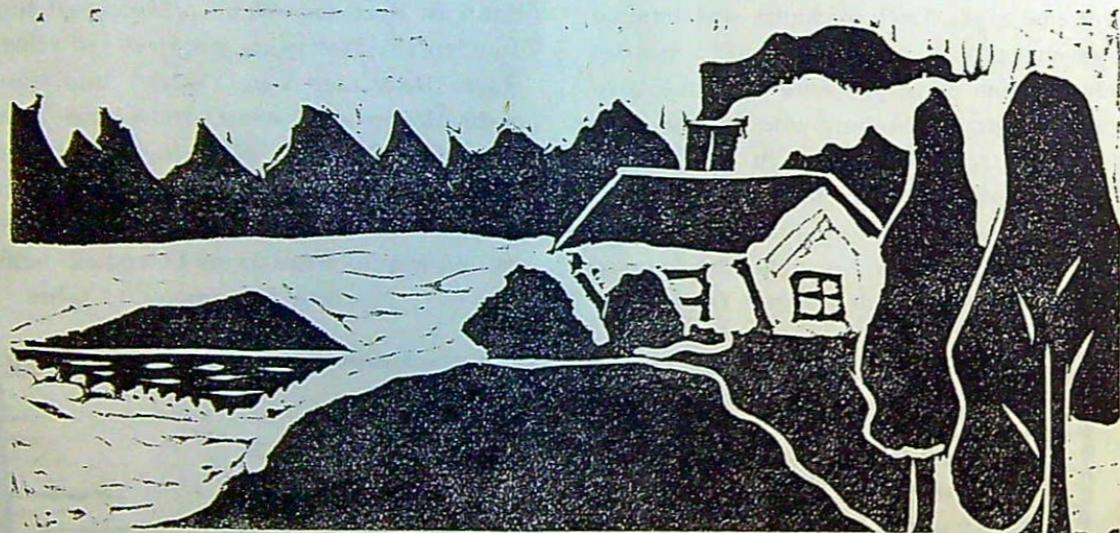
Elisabeth Schiemann 12 Jahre



# JUKOLA

Meidän talollamme ei ole ollut vielä varsinaista nimeä, sillä Suomitalo on vain käänös nimestä Finnenhaus. Olimme miettineet jo kauan sopivaa nimeä talollemme Jotkut olivat ehdottaneet nimeksi Pirtti, toiset Impivaara vieläpä Finlandiakin. Mutta yhteiseen päätökseen ei vielä oltu päästy. Sitten luoksemme tuli suomalainen vieras. Me kerroimme hänellekin nimen etsintäpulumastamme. Hän ajatteli hetkisen ja vähän ajan perästä hän huudahti: „Mutta eikö Jukola olisi sopiva nimi”. Se oli meistä hyvä ehdotus. Jukola on Aleksis Kiven romaanista „Seitsemän veljestä” seitsemän orpopojan koti. Meillä tosin on 7 tyttöä ja 10 poikaa, mutta mitäs siitä. Jukola on helppo lausua ulkomaalaistenkin. Siispä päätimme yksimielisesti antaa talollemme nimeksi Jukola.

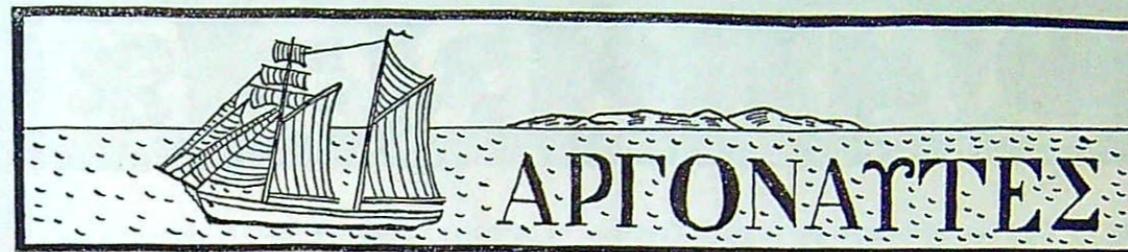
Marjatta Remes 13-vuotias



Jukola

Unser Haus hatte noch keinen eigenen Namen, denn Suomi - talo ist nur die Übersetzung von Finnenhaus. Wir überlegten und suchten alle, um einen Namen für unser Haus zu finden. Einige schlugen vor, dass es Pirtti oder Impivaara heißen sollte. Jemand sagte, Finnlandia wäre auch gut. Aber wir wussten nicht, was jetzt am besten wäre. Dann kam eine Besucherin von Finnland zu uns. Wir erzählten ihr von unserem Problem. Die Frau überlegte sich und sagte: „Aber wäre Jukola nicht ein guter Name?“. Wir freuten uns sehr. Endlich hatten wir einen passenden Namen gefunden. Jukola stammt aus dem Werk: Sieben Brüder von Aleksis Kiven, der einer der berühmtesten Dichter Finnlands war. Das Buch erzählt von den 7 verwaisten Brüdern und Jukola war ihr Haus. Unser Haus hat aber 7 Mädchen und 10 Knaben. Auch die Ausländer können den Namen Jukola leicht aussprechen. So waren wir alle einverstanden und gaben unserm Finnenhaus diesen Namen.

Marjatta Remes 13.J.



Τὸ ὄνομα τοῦ σπιτιοῦ μας τὸ διαλέξαμε ἀπὸ τοὺς ἀρχαίους μύθους τῆς πατρίδας μας καὶ μάλιστα ἀπὸ ἐκεῖνον ποὺ συμβολίζει κάπως ἰδιαίτερα τὴν ἀπόφαση καὶ τὴν τόλμη.

Εἶναι βέβαια κάπως ἐπικίνδυνον νὰ ζητᾶς τίς παλιῆς μορφῆς νὰ τίς ντύνης σὲ καινούργιο περιεχόμενο. Γιατί καὶ ἡ ἐπιτυχία καὶ ἡ ἀποτυχία σὲ συντροφεύουν ὅμοια στὸ ξεκίνημα τῆς δουλειᾶς σου. Ὅσο ὅσο τὸν κίνδυνον αὐτό, λογαριάζεις πάντα πὼς θὰ τὸν παραμερίσης ὅταν πιστεύης στὴν ἀλήθεια τῆς καὶ στὸν τελικὸ σου σκοπὸ.

Κι ἂν διαλέξαμε τὸ «Μύθος» γιὰ τὴν ἔκφραση τῆς δουλειᾶς μας, καὶ ὄχι μὴν λέξη ἴσως ἀγαπητὴ καὶ ἴσως δημοφῆ, ἀπὸ τὴν καθημερινὴ πραγματικότητα, εἶναι γιὰ τὸ «Μύθος» στάθηκε πάντα ἡ πρώτη ἀπόδειξη τοῦ ζωντανοῦ ἀτόμου πὼς ἀποχτᾶ συνείδηση τῆς λευτεριάς του καὶ

δημιουργεῖ τὴν ἱστορία του.

Ἔτσι, τὸ μῦθος τῆς Ἀργοναυτικῆς ἐκστρατείας ποῦ, ἀπὸ τὰ πρῶτα ἑλληνικὰ χρόνια τοῦ κόσμου, συμβολίζει τὴν ἐλεύθερη ἔνωση τῶν ἀνθρώπων γιὰ τὴν ἐπιτυχία ἐνὸς σκοποῦ, χωρὶς δισταγμὸ προστὰ τοὺς μεγάλους καὶ ἀγνωστους κινδύνους, ζητήσαμε νὰ τὸν συνδέσουμε μὲ τὴ σημερινὴ προσπάθεια τοῦ χωριοῦ τούτου.

Γιατί καὶ ἐδῶ τώρα βρισκόμαστε στὴν ἀρχὴ ἐνὸς νέου μῦθου, στὴν ἀρχὴ μιᾶς ἀνθρώπινης ἱστορίας. Ξεκινήσαμε μὲ πίστη. Τὴ δύναμή μας ὅμως καὶ τὴν ἀντοχή μας μονάχα στὸν καθημερινὸ μῦθος τῆς δουλειᾶς μας θὰ τίς δοκιμάσουμε ὀλοκληρῆς. Κι ἐκεῖ θὰ βροῦμε ὡς ποῦ μποροῦν νὰ τευτώσουν καὶ ἂν ὁ μῦθος θὰ ὀλοκληρωθῆ γιὰ νὰ περάση κάποτε στὴ γλώσσα τῆς ἀνθρωπότητας μὲ μιὰ νέα λέξη. Τὴ λέξη: «Pestalozzidorf».

## ARGONAUTES

Wir haben den Namen unseres Hauses nach einem alten Mythos unserer Heimat gewählt, der vor allem die Entschlossenheit und den Mut versinnbildlichen will.

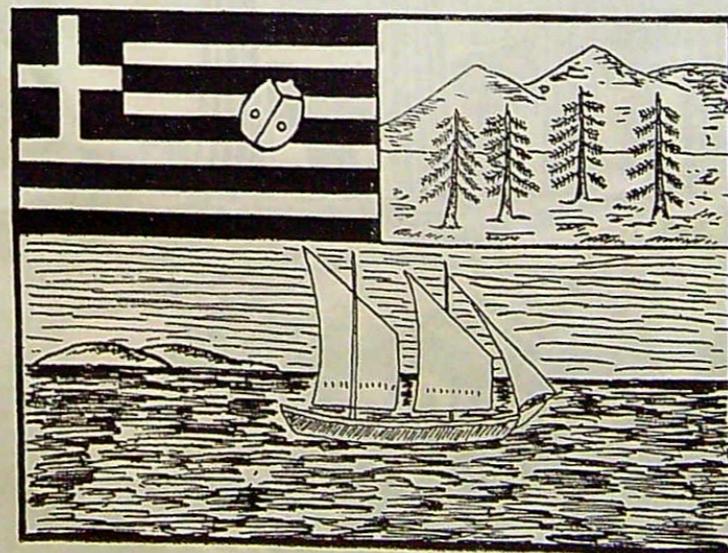
Sicher ist es etwas gefährlich zu versuchen, die alten Gefäße mit neuem Gehalt zu füllen. Denn Erfolg und Misserfolg begleiten gleichermaßen den Anfang jeder Arbeit. Aber wenn Du an Deine Arbeit und dein endliches Ziel glaubst, wirst Du doch denken, die Gefahren überwinden zu können.

Und wenn wir diesen Mythos als Namen unseres Hauses wählten - als Ausdruck unserer Arbeit und nicht einfach als Wort, vielleicht als ein schönes, vielleicht als ein beliebtes Wort aus der täglichen Wirklichkeit, - so deshalb, weil der Mythos immer der erste Beweis des lebendigen Individuums war, welches das Bewußtsein seiner Freiheit gewann und daraufhin seine eigene Geschichte gestaltete. So wie der Mythos der „Argonautischen Fahrt“ seit den ersten griechischen Jahren der Welt das Symbol darstellt für die freie Gemeinschaft der Menschen, - zur Bewirkung eines Zieles, ohne Bedenken angesichts großer unbekannter Gefahren, - so versuchen auch wir, den Mythos mit den heutigen Bestrebungen unseres Dorfes zu verbinden.

So stehen wir hier im Anfang eines Mythos, im Anfang einer Gemeinschaftsgeschichte. Mit dem Glauben haben wir begonnen, aber mit unseren Kräften und unserer Tragfähigkeit allein können wir in täglichem Bemühen erkennen, wie weit wir den Mythos erfüllen können, damit sich dafür eines Tages ein neues Wort in der Sprache der Menschheit durchsetzen wird: das Wort „Pestalozzidorf“.

Juni 1951.

N. Politis,  
Hausvater, Il. Griechenhaus.



# IL CUORE

Ogni casa al Villaggio dei Bambini Pestalozzi ha un nome. La nostra casa, la Seconda Casa Italiana, è denominata 'Cuore'. La scelta di questo nome deriva dalle seguenti considerazioni:

'Cuore', è il titolo di un famoso libro di Edmondo de Amicis, specialmente dedicato ai bambini; quindi la nostra casa, che è al servizio del benessere dei bambini orfani, si chiama 'Cuore'. 'CUORE' ha un significato sublime. Il cuore è la sede di tutti gli attributi nobili e di tutte le virtù. Un uomo che ha 'cuore' è sensibile e ricettivo a tutto quanto vi è di bello e sublime. Inoltre è buono, caritatevole e pronto ad aiutare. In casa nostra, asilo degli orfani, deve risiedere l'amore provvidenziale e la carità.

Cuore' deve essere la nostra parola. Chi ha cuore è coraggioso, valente, abile. La nostra casa ha per meta di sviluppare ed attivare le forze ed energie del cuore, per renderci degnamente idonei alla lotta per l'esistenza.

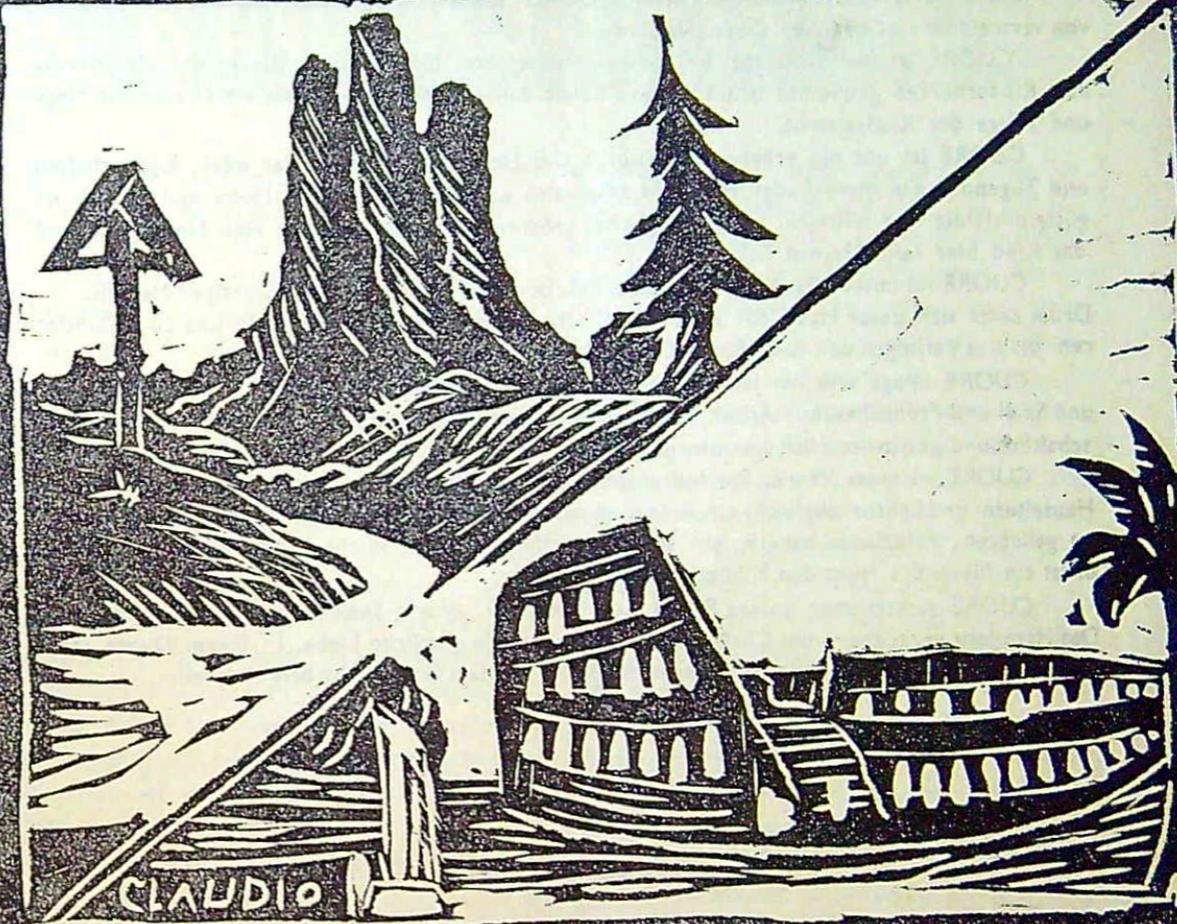
'Cuore' tale nome suona come un grido di giubilo. Ove battono cuori sensibili regnano canti giochi allegri e gli uomini fraternizzano nel lavoro e nella gioia.

Cuore, tale è la nostra opera, un richiamo ed uno sprone per tutti gli abitanti della nostra casa, per i bambini, genitori ed anche per i maestri sia nella ospitale Svizzera che in Patria. Quest'opera è paragonabile ad un fanale acceso che illumina le parti del mondo ove battono cuori per bimbi derelitti.

Il 'Cuore' dirige anche i nostri sguardi, i nostri pensieri e la nostra anima verso il cielo. Il Cuore di Gesù incorpora per noi cristiani, il divino amore. Al servizio di questo amore sta la nostra casa e preghiamo Iddio di poter ricevere protezione e benedizione.



# PINOCCHIO



Come tutte le case del Villaggio, anche la nostra ha un nome, molto significativo. E' un nome subito scritto, ma racchiude in sé tutta una lunga storia.

Questa storia parla di un burattino di legno, di nome Pinocchio. Era venuto al mondo per volontà di un vecchio falegname a nome Geppetto, che, non avendo figli, s'accontentò di farsene uno di legno. Però, appena fu fatto, cominciò a parlare ed agire, come fosse un vero ragazzo, tanto che Geppetto se lo prese subito a cuore.

Per tutta riconoscenza, Pinocchio gliene combinò di tutti i colori, procurandosi un sacco di grattacapi al povero vecchio. Pinocchio era vivace e amava solo correre e scherzare.

Il suo continuo vagabondare lontano da casa, lo portò anche al paese dei Balocchi, dove assieme con un suo cattivo compagno, diventò dopo poco tempo, un vero asino, con delle orecchie lunghe e pelose, del tutto degne della sua asineria. Nella sua vita, però, aveva avuto anche cuore, e si era pentito delle sue monellerie, magari solo per pochi minuti. Per questa sua bontà, e dopo molti sacrifici fatti come asino, ottenne il perdono della sua buona fatina che lo fece diventare, questa volta, non più un burattino, ma un vero e bravo ragazzino, con grande gioia di babbo Geppetto.

Marcella Manunta anni 13

## CUORE

Jedes Haus in unserem Kinderdorf hat einen Namen.

Unser Haus, das 2. Italienerhaus heisst CUORE. Bei der Wahl dieses Namens haben wir uns von verschiedenen Gedanken führen lassen:

CUORE ist der Titel des berühmten Buches von E. de Amicis, das in der Hauptsache dem Kinderherzen gewidmet ist, und Cuore heisst danach unser Haus, das im Dienst der Hege und Pflege des Kindes steht.

CUORE ist uns ein erhabenes Sinnbild. Das Herz ist der Sitz aller edeln Eigenschaften und Tugenden. Ein Mensch, der Herz hat, zeigt sich empfänglich für alles Hohe und Schöne; ist gütig, mitleidig und hilfreich. Die fürsorgliche, erbarmende Liebe soll hier eine Heimstätte und das Kind hier seine Heimat haben.

CUORE sei unsere Parole. Wer Herz hat, ist ein mutiger, tapferer, tüchtiger Mensch. Drum setzt sich unser Haus das Ziel, die Kräfte des Herzens zu entwickeln und zu mobilisieren, die uns befähigen den Kampf ums Dasein mit Erfolg zu führen.

CUORE klingt wie ein Jubelschrei. Wo empfängliche Herzen schlagen, da herrschen Lied und Spiel und Fröhlichkeit. Arbeit und Freude ketten die Menschen kameradschaftlich, freundlich und geschwisterlich zusammen.

CUORE ist unser Werk. Ein Aufruf und Sporn für alle Insassen unseres Hauses, für Kinder, Hauseltern und Lehrer zugleich; ein Aufruf an alle unsere Freunde hier in der gastlichen Schweiz, im geliebten Vaterlande daheim; ein weithin strahlendes Fanal in alle Welt, wo in Menschenbrust ein fühlendes Herz den Kindern entgegenschlägt.

CUORE richtet aber unsere Blicke und Gedanken, unsere Seelen auch himmelwärts. Das Herz Jesu verkörpert uns Christen die allerbarmende göttliche Liebe. In ihrem Dienst steht unser Haus, und in ihrem Schutz und Segen so bitten wir, lass Gott es Dir befohlen sein.

## PINOCCHIO

Wie alle Häuser im Dorf hat auch unser Haus einen Namen; kurz ist er, doch voller Bedeutung, weil es sich dabei um eine lange Geschichte über einen Hampelmann aus Holz, namens Pinocchio handelt. Pinocchio verdankt sein Erscheinen im Leben dem Schreinermeister Geppetto der ihn selbst aus Holz geschnitzelt hat, weil er sich Kinder wünschte und keine Kinder hatte. Kaum war der Hampelmann fertig, fing er sonderbarerweise zu reden an und sich zu bewegen, wie ein richtiger Knabe aus Fleisch und Blut.

Geppetto war davon sehr entzückt und hatte den kleinen Pinocchio sehr lieb. Doch das Bürschchen war ihm nicht dankbar und machte dem Alten viele Sorgen mit seinen schalkhaften Streichen. Er wollte nur herumstrolchen und scherzen.

Auf seinem Wanderweg kam er eines Tages mit einem Kameraden in das Land der Spielzeuge. Dort verwandelte er sich nach und nach wegen seiner Dummheit in einen richtigen Esel mit langen, behaarten Ohren.

Im Grunde hatte er aber ein sehr gutes Herz und manchmal bereute er seine Boshheit.

Die gute Fee hatte deswegen Mitleid mit ihm und verwandelte ihn eines Tages in einen richtigen guten Knaben, und nicht in einen Hampelmann wie früher, zur grössten Freude von Papa Geppetto.

Marcella Manunta 13 J.

# KINDERSYMPHONIE

Das Haus der österreichischen Kinder, wir sind meist aus Wien, heisst 'Zur Kindersymphonie'. Ein grosser Österreicher, Josef Haydn, hat eine Symphonie komponiert, der er diesen Namen gegeben hat. Sie ist gar nicht schwer und es kommen neben dem Orchester in ihr auch verschiedene Kinderinstrumente vor: eine Kindertrompete, eine Trommel, ein Kuckuck, eine Wachtel, eine Nachtigall, eine Triangel und eine Knarre.

Eine Symphonie ist ein Orchesterstück, in dem alle Instrumente aufeinander abgestimmt sein müssen, sonst klingt es ganz falsch. Die Spieler müssen auch achtgeben, dass sie genau im Takt bleiben und richtig zusammenspielen, sonst gibt es ein Durcheinander. So wie diese Instrumente in der Symphonie müssen auch wir zusammenhalten und immer einig sein wie ein Orchester und auf unseren Dirigenten schauen.

Nun einiges über den Komponisten der Kindersymphonie.

Haydn wurde im Jahre 1761 geboren. Mit acht Jahren war er schon Sängerknabe im Wiener Stefansdom. Als er die Stimme wechselte, wurde er hinausgeworfen. Ein Sänger nahm ihn erst auf, bei dem er Musik weiterlernte, später kam er zu adeligen Gönnern bei denen er als Hauslehrer unterrichtete.

Angeregt durch Hausmusikabende, setzte er seine kompositionsversuche fort und schrieb Streichquartette. Endlich wurde er Kapellmeister bei Fürst Esterhazy in Eisenstadt, das im heutigen Bundesland Burgenland liegt. Sein Lebensunterhalt war gesichert und er hatte viel Zeit zum Komponieren. 30 Jahre war er dort. Er wurde berühmt, fuhr sogar zweimal nach England und dirigierte seine Werke in London. Gegen sein Lebensende zog er sich still und bescheiden nach Wien in den damaligen Vorort Gumpendorf, heute ein Teil des 6. Wiener Gemeindebezirkes zurück.

Als er am 31. Mai 1809 vor 142 Jahren starb, hinterliess er 104 Symphonien, 77 Streichquartette, 38 Klaviertrios, 24 Opern, 20 Klavierkonzerte, 14 Messen, 3 Oratorien u. a. mehr. Er war der Vater der heutigen ernsten Musik, er war der Schöpfer der Symphonie und des Streichquartettes. Was er begonnen hat, wurde später von Mozart und Beethoven auf das Wunderbarste vollendet.

Wir haben diesen Artikel aus verschiedenen Büchern zusammengetragen. In einem haben wir einen Ausspruch Haydens gefunden, als er nach England fuhr, der uns sehr gefallen hat, und der auch in unser Kinderdorf passt. Er sagte:

'' Meine Sprache versteht man überall''



# STEPPING STONES

Our house is called "Stepping Stones", as like every other house it has a name. There are two meanings to the word Stepping Stones, both are very old. These words first came into use long ago when people in the country had a river to cross and had not the money to build a bridge. They sunk large stones with flat tops into the river, so that the top showed above the water. In this way they could cross the river safely. Stepping Stones in life are much the same as in the river. You may start easily in the World and begin with a good life; that is when you are young and you are on the first stone. Then you go to the second stone, you are older now and maybe you go to a different school and make new friends. Still later you jump to another stepping stone, but maybe you are not so lucky this time; your stone is not firm, perhaps you have not made a good friend or you may not have proved that you yourself are a good friend. With luck you might have jumped from this unsteady stone and come once more to a good firm stone, or maybe you did not clear the unsteady stone and fell right into the water, and unless you cling very determinedly you will be swept away. So you must all think and be careful that you don't tread on an unsteady stone, but tread only on the reliable and firm "Stepping Stones." Betty Deane Gillian Sawyer

Unser Haus heißt «Stepping Stones», denn wie alle anderen Häuser hat es auch einen Namen. Das Wort «Stepping Stones» hat zwei Bedeutungen, und beide sind sehr alt. Es wurde vor langer Zeit zuerst gebraucht, wenn Leute auf dem Lande einen Fluß überqueren mußten und nicht das Geld hatten, eine Brücke zu bauen. Dann legten sie große Steine mit flacher Oberseite in den Fluß, und zwar so, daß sie gerade über das Wasser herausragten. Auf diese Weise konnten sie sicher über den Fluß gelangen. Auch im Leben gibt es solche Übergangsteine wie im Fluß. Am Anfang ist es oft leicht und das Leben beginnt gut. Da ist man jung und steht auf dem ersten Stein. Dann, wenn man etwas älter ist, tritt man zum zweiten Stein über, das heißt, man kommt vielleicht in eine andere Schule und schließt neue Freundschaften. Später springt man weiter zum nächsten Stein, aber diesmal hat man vielleicht weniger Glück; vielleicht ist der Stein nicht so fest, man findet keine guten Freunde, oder es zeigt sich, daß man selbst nicht imstande ist, ein guter Freund zu sein. Wenn es einem gelingt, noch einen Stein weiter zu springen, so mag man vielleicht wieder fest und sicher stehen – gelingt es einem aber nicht, von dem wackeligen Stein wegzukommen, so fällt man womöglich ins Wasser, und wenn man sich dann nicht ganz fest anklammert, wird man am Ende noch weggeschwemmt. Darum soll man stets aufpassen und vorsichtig sein, daß man nicht auf einen wackeligen, unsicheren Stein tritt, sondern nur auf festen, sicheren «Stepping Stones» weiterschreitet.



# THAMES

Our house is called Thames, because Thames is the name of the river on which London, the heart of Britain, stands. Nearly all the children come from London and the river Thames holds a high place in the hearts of all Londoners. To children of the South of England it represents the spirit of adventure and the images of far-away places and unknown people, calling them to seek a wider knowledge and life. As a river starts in a small way and grows wider and wider until it reaches the sea and becomes one with all the other rivers, so we hope that life in this Village will develop for us. By living with children of other countries and learning something of their ways, so our outlook may broaden as a river and we all may reach the sea of world friendship and peace. Patricia Atcheler

Unser Haus heißt «Themse-Haus», denn Themse ist der Name des Flusses, an dem London das Herz Britanniens liegt. Fast alle Kinder unseres Hauses kommen aus London, und der Themsefluß nimmt einen Ehrenplatz im Herzen aller Londoner ein. Für uns Kinder Sünglands bedeutet er das Abenteuer, ferne Länder und unbekannte Völker, und erweckt in uns den Wunsch, mehr zu wissen und zu erleben. Genau wie ein Fluß klein beginnt und dann größer und größer wird, bis er das Meer erreicht und sich dort mit allen anderen Flüssen vereint, so hoffen auch wir uns durch das Leben hier im Kinderdorf weiter zu entwickeln. Denn dadurch, daß wir hier mit Kindern anderer Länder zusammenleben und etwas von ihrer Art lernen, soll sich auch unser Blick und unser Verständnis erweitern, sowie ein Fluß immer breiter wird, damit wir alle das Meer der Welt-Freundschaft und des Welt-Friedens erreichen mögen. Patricia Atcheler

## Was wir uns wünschen:

Allen Spendern, die uns **Bäume, Stäucher, Pflanzen** schickten, danken wir recht herzlich! Wir konnten manche Stelle im Dorf und in den Hausgärten verschönern; jedoch besteht noch Bedarf, sodaß wir unsere Bitte wiederholen.

Welcher **Frauenverein** hilft unsern Hausmüttern bei Flick- und Stopfarbeiten?

Um bei unsern Setzern, die all diese Seiten im Handsatz zusammenstellen, die Freude an der Arbeit zu erhalten und zu steigern wünschen wir uns für unsere «Druckerei» **eine kleine Abziehpresse** Wer kann uns eine noch brauchbare Presse vermitteln?

Wer hat **Angora - Kaninchen?** Wir können echte Schweiz.-Hasen-Kaninchen zum Tausch anbieten.

Unser Velo-Klub hat 1 Präsidenten, 42 Mitglieder – aber nur zwei Velos. Wer schenkt **alte Velos** (oder Teile davon)? Wir bauen alles zusammen.

Die Kinder des österreichischen Hauses «Kindersymphonie» möchten diese auch spielen. Sie brauchen 7 **Kinder-Musik-Instrumente:** Kindertrommel, Kindertrompete, Triangel, Knarre, Wachtel, Nachtigal und Kuckuck; außerdem eine Klarinette. Wer hilft dem zukünftigen Orchester?

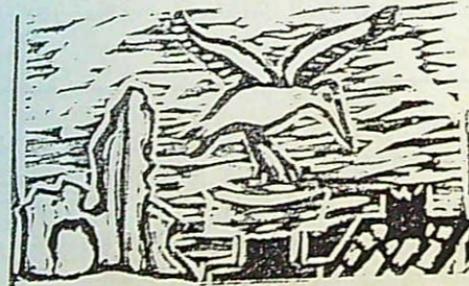
Freundliche Zuschriften an die Redaktion erbeten.

# LES CIGOGNES

En Alsace il y a dans presque tous les villages des nids de cigognes. Elles partent en automne pour les pays chauds et reviennent au printemps pour annoncer le retour des beaux jours.

A Ostheim, petit village entre Sélestat et Colmar, quand la cigogne est revenue en 1945, elle avait de la peine à se reconnaître et à retrouver son nid: partout elle voyait des ruines, des trous d'obus dans les champs, il ne restait plus aucune maison intacte dans son beau village. Elle plana long temps pour retrouver son nid. Enfin elle l'aperçut! Il avait aussi souffert! Des éclats d'obus l'avaient traversé de part en part, de la belle ferme à colombage de bois, il ne restait plus que le pignon qui portait son nid! A la place de la cour elle voyait des tas de pierres, des voitures renversées, de la ferraille tordue. Elle chercha les habitants de la ferme, le petit garçon qui lui criait toujours: « Storich, Storich, langi Bein, bring mer e klanes Schweschterle heim ». Oubien comme pendant la guerre: « Cigogne, cigogne, t'as de la chance, tous les ans tu passes la France. » Mais elle ne vit personne. Elle eut envie de partir. Mais la fidélité envers son vieux village et son nid furent plus fortes. Elle se posa sur son nid, étira ses longues jambes et claqua du

bec. C'est sûrement un garçon qui remarqua le premier la cigogne, qui propagea la bonne nouvelle. Quelle fête parmi les habitants d'Ostheim quand ils virent que la cigogne voulait rester. Ils sortirent des caves où ils logeaient pour saluer la cigogne. Celle-ci, comme pour montrer aux gens ce qu'il fallait faire, se mit tranquillement à réparer son nid. En voyant cela, les villageois décidèrent de faire comme la cigogne et de reconstruire sans tarder leur village mieux et plus beau qu'avant. Pour beaucoup de gens de toute l'Alsace la cigogne d'Ostheim devint le symbole de la fidélité, de la persévérance et de la confiance en l'avenir.



Les dix-sept petits alsaciens-lorrains du village Pestalozzi ont pris comme exemple cette cigogne. Ils veulent être fidèles au village; persévérants dans le travail et confiants dans l'avenir. C'est pour cela qu'ils portent fièrement le nom « Les cigognes. »  
Colette Leroy 13 ans.  
Jean-Claude Romans 12 ans.

## DIE GRILLEN (aus dem französischen Text der Nebenseite)

In Südfrankreich gibt es viele Grillen. Das sind Insekten, die auf Wiesen und Bäumen leben. Die Hauptarbeit der Grille ist, den ganzen Sommer über zu singen. Deshalb gilt sie als faul. Die Leute im Süden freuen sich jedoch über ihr schrilles, einförmiges Zirpen. Fünfzehn kleine Franzosen des Pestalozzidorfes haben die Grille zum Wahrzeichen - denn ihr Haus heißt "Les Cigales", und das bedeutet "Die Grillen". Sie wollen immer fröhlich wie die Grille sein, nicht faul wie diese, sondern sehr fleissig, damit sie später einmal gute Arbeiter werden

# LES CIGALES

Dans le midi de la France il y a beaucoup de cigales. Ce sont des insectes qui vivent dans les prés ou sur les arbres. Le plus grand travail de la cigale est de chanter tout l'été. C'est pour cette raison qu'on traite la cigale de paresseuse. Son cri strident et monotone réjouit cependant les gens du Midi. La cigale ne ressemble pas à la fourmi qui travaille tout l'été pour ramasser des provisions pour l'hiver.

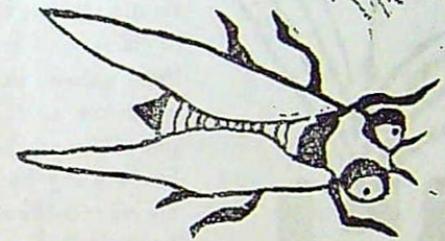
Comme en Alsace, la cigogne annonce les beaux jours, la cigale annonce l'été dans le midi de la France.

Nous ne voulons pas raconter ici la fable "la cigale et la fourmi" que tout le monde connaît bien, mais nous pensons que la fourmi aurait dû être un peu plus généreuse envers ce malheureux insecte qui mourrait de faim. L'insecte travailleur aurait dû, bien sûr,

gronder la cigale pour qu'une autre année elle pense à faire des réserves pour l'hiver.

Les quinze petits Français du village Pestalozzi ont pour emblème la cigale. Ils veulent toujours être joyeux comme elle. Mais, au contraire de cette paresseuse, ils veulent travailler avec courage, afin d'être plus tard de bons ouvriers.

## Les Cigales



## DIE STÖRCH (Übersetzung des französischen Textes der Nebenseite)

Im Elsaß hat es fast in jedem Dorfe ein Storchennest. Die Störche fliegen im Herbst nach den heißen Ländern, kehren im Frühling wieder zurück, und kündigen so die Wiederkehr der schönen Tage an. In Ostheim, einem kleinen Dorfe zwischen Schlettstadt und Colmar, hatte der Storch Mühe sich zurecht zu finden und sein Nest ausfindig zu machen als er 1945 wieder zurück kam: Überall sah er Ruinen, Granatlöcher in den Feldern, vom Dorf war nicht ein einziges ganzes Haus zu sehen. Lange suchte der Storch bis er endlich sein Nest fand. Wie hatte es auch gelitten! Granatsplitter hatten es durchlöchert und von dem schönen Bauernhof mit den Riegelwänden, blieb nur noch die Brandmauer mit seinem Nest. Da wo der Hof war, lagen Steinhaufen, umgeworfene Wagen, Eisenstücke. Er suchte die Einwohner, den kleinen Buben der ihm immer nachrief: „Storich, Storich langi Bein, bring mer e klanes Schweschterle heim“ Oder so wie während des Krieges: „Storich, Storich, dü hesch Glueck, kehrsch, alli Jahr noch Frankrich zurueck.“

Aber er sah Niemanden. Er wollte zuerst wieder fortziehen. Die Treue zum alten Dorfe, zum Nest waren aber stärker. Er setzte sich auf sein Nest, räkelte sich und klapperte mit dem Schnabel. Sicher war es ein kleiner Bub, der den Storch zuerst sah und die frohe Botschaft verbreitete. Welche Freude unter den Einwohnern Ostheims! Alle stiegen sie aus den Kellern, wo sie wohnten und begrüßten den Storch.

Dieser, als ob er den Leuten zeigen wollte, was sie zu tun hätten, begann ganz einfach damit, sein Nest zu reparieren. Als die Ostheimer das sahen, beschlossen sie, es dem Storch gleich zu tun und ihr Dorf wieder aufzurichten, schöner und besser als es vorher stand. Für viele Leute im Elsaß, wurde der Ostheimer Storch ein Symbol der Treue, des Ausharrens, des Vertrauens in die Zukunft. Die 17 kleinen Franzosen aus Elsaß-Lothringen die im Pestalozzidorf wohnen, haben sich diesen Storch als Beispiel vorgenommen. Sie wollen auch dem Pestalozzidorf die Treue halten, ausharren in der Arbeit und der Zukunft Vertrauen schenken. Deshalb tragen sei stolz ihren Namen: „Les Cigognes“